

SPIEL RAUM

JAHRESBERICHT 2016



SPIELRAUM NETZWERK

HAUPTFÖRDERER:



KOOPERATIONSPARTNER:

Beratungs- und
Behandlungszentrum
für Flüchtlinge
und Folteropfer

Refugio



Das Bundesinstitut für Berufsbildung
im Ministerium für Bildung und
Hochschulen



Netzwerk für Flüchtlinge und Integration

KOOPERATIONSPARTNER STANDORTE:



Georg-Droste-Schule
Förderzentrum
für Sehen und
visuelle Wahrnehmung



SOS-Kinder- und Jugendhilfen
Bremen-Diepholz-Verden



SPIELRAUM NETZWERK

NETZWERKPARTNER





Der 13-jährige Sermat aus dem Irak spielt leidenschaftlich Fußball und verpasste dieses Jahr keine Einheit. SPIELRAUM bietet ihm die Möglichkeit, regelmäßig Sport zu treiben und für einige Stunden seine Sorgen und Probleme abzulegen. „Dank SPIELRAUM habe ich viel vom Fußball gelernt und viele neue Freunde gefunden“

Sermat Suleyman, Spieler des SPIELRAUM-Angebots am Weser-Stadion U15



Abdi Arnaoui kommt aus Syrien und spielt seit einem Jahr einmal wöchentlich Fußball im offenen Angebot am Weser-Stadion.

“In that ball a lot of things and lot of words have been said. That ball makes lot of people communicate and become one. I believe sport is the best way of making people communicate.”

Abdi Arnaoui, Spieler des SPIELRAUM Angebots am Weser-Stadion Ü15

SPIELRAUM FAHRPLAN

SPIELRAUM STANDORTE	7
SPIELRAUM ALLGEMEIN	8
WISSEN WAS WIRKT	10
SPIELRAUM VERANTWORTLICHE	19
SPIELRAUM NETZWERK	22
WILKOMMEN IM FUSSBALL	24
ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN IN ZAHLEN	25
BEST PRACTICE BEISPIEL	26
SPIELRAUM WESER-STADION	28
SPORT PLUS: GEMEINSAME AKTIVITÄTEN	38
SPIELRAUM BLINDENFUSSBALL	41
SPIELRAUM LESUM	45
SPIELRAUM NEUSTADT	48
SPIELRAUM HEMELINGEN	52
SPIELRAUM BLUMENTHAL	56
TEILNEHMER STATISTIK	59
SPIELRAUM SCHLUSSWORT	60
SPIELRAUM DANKSAGUNG	62

SPIELRAUM ALLGEMEIN

Den eigenen Platz finden

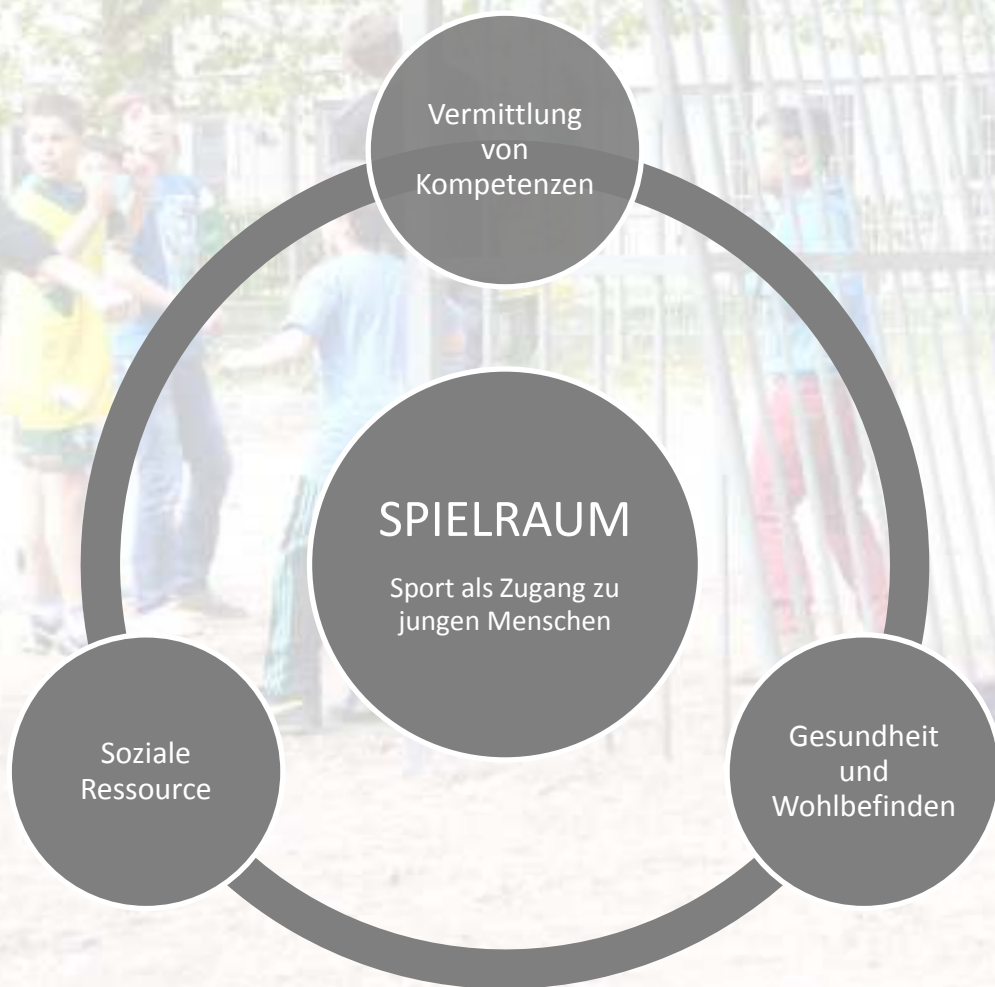
Gerade in eng bebauten Bezirken wissen Jugendliche häufig nicht, wo sie sich mit ihren Freunden treffen können. So werden der ungenutzte Parkplatz, die kaputte Sportfläche oder die brachliegende Baulücke zum Treffpunkt - jenseits von Sportverein oder Schule.

Eure Stadt, euer SPIELRAUM

Mit dem Programm SPIELRAUM unterstützen der SV Werder Bremen und Nike die Träger der Jugendsozialarbeit und andere lokale Akteure in Bremen, um bislang ungenutzte Plätze oder neu entstandene Plätze gemeinsam mit jungen Menschen in lebendige Orte zu verwandeln - für Teamsport und persönliche Entfaltung. Das Programm nutzt die Chancen von Sport als Zugang zu Jugendlichen und unterstützt die klassischen Angebote der Jugendsozialarbeit in der Stadt.

SPIELRAUM ALLGEMEIN

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE



WISSEN WAS WIRKT!

SPORT- UND SOZIALPÄDAGOGISCHE IDEE

SPIELRAUM spricht die folgenden vier Grundbedürfnisse an:

Zugehörigkeit: Die Teilnehmenden bauen Beziehungen zu anderen auf, fühlen sich als Teil einer Gemeinschaft. Das Angebot ist damit auch identitätsstiftend.

Autonomie: Die Teilnehmenden lernen, selbstverantwortlich zu handeln, und erfahren dadurch Selbstwirksamkeit. Das wiederum steigert ihr Selbstvertrauen.

Empathie: Durch den Fair-Play-Gedanken lernen Teilnehmende, sich in andere hineinzuversetzen, und handeln in der Folge entsprechend.

Könnenserlebnisse: Durch SPIELRAUM werden Erfolge ermöglicht, für das Team ebenso wie für die einzelnen Teilnehmenden. Wenn der Fokus auf den Stärken der Teilnehmenden liegt, können sich deren besondere Kompetenzen optimal entfalten.

WISSEN WAS WIRKT!

NACHHALTIGKEIT UND REGELMÄSSIGKEIT

Die Bewegungsangebote erfüllen ihren Zweck erst auf lange Sicht. Dies bezieht sich vor allem auf das soziale Gefüge, das Zeit braucht, um zusammenzuwachsen. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, dass die SPIELRAUM-Angebote regelmäßig stattfinden. Im Wesentlichen geht es um Nachhaltigkeit. Dabei sind die zeitlichen, personellen und konzeptionellen Aspekte von hoher Relevanz.

WISSEN WAS WIRKT!

QUALIFIKATION

Qualität und Wirksamkeit des SPIELRAUM-Programmes sind abhängig von den handelnden Personen. Die anspruchsvolle Arbeit der Verantwortlichen und Trainer beinhaltet daher verschiedene Aufgaben. Zu den pädagogischen Inhalten gehört in erster Linie die Vertrauensbildung zu den Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus müssen die Trainer in der Lage sein, flexibel auf unvorhergesehene Situationen und Entwicklungen reagieren zu können. Da es wenig Personen gibt, die die notwendige sport- und sozialpädagogische Fachkompetenz mitbringen, ist es wichtig, Interessierte in diesen Bereichen zu fördern. Insbesondere in den „Bleib am Ball“-Einheiten müssen Trainer (die eventuell auch selbst geflohen sind) arbeiten, die angemessen auf die Bedürfnisse geflüchteter Kinder und Jugendlicher eingehen können.

WISSEN WAS WIRKT!

KOOPERATIONEN

Zunächst müssen sich die Akteure über die gesellschaftliche Problematik einig werden. Mithilfe einer gemeinsamen und kritischen Reflexion erarbeiten die Verantwortlichen und Trainer Lösungsvorhaben, die schließlich in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst werden. Die Grundvoraussetzung für eine funktionierende Zusammenarbeit ist, dass sich alle Partner auf ein gemeinsames Konzept - verbunden mit den Zielen - verständigen. Die Kooperationen werden dann von WERDER BEWEGT - LEBENSLANG im SPIELRAUM-Programm vorgestellt und anschließend umgesetzt.

WISSEN WAS WIRKT!



ZIELGRUPPEN- UND SOZIALRAUMORIENTIERUNG

Die Angebote werden nach wie vor auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmt, damit die Übungsleiter auf jedem einzelnen SPIELRAUM zielorientiert arbeiten können. Dazu zählt im Allgemeinen, auf die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmer einzugehen. Insbesondere ist darauf zu achten, in welchen Sozialräumen sowie den damit verbundenen Strukturen sich die Jugendlichen bewegen. Dementsprechend gibt es neben Angeboten am Stadion (als einem wenig belasteten Sozialraum) ebenfalls Trainingseinheiten in anderen Stadtteilen.

WISSEN WAS WIRKT!



NIEDRIGSCHWELLIGER ZUGANG

In erster Linie sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Projekt begeistern. Um die Kinder und Jugendlichen dauerhaft zu motivieren, muss ihnen der Zugang möglichst einfach gemacht werden. Dieser beinhaltet beispielsweise einen kurzen Anreiseweg, sodass die Kinder die Möglichkeit haben, die kostenfreien Angebote in ihrer direkten Umgebung wahrzunehmen.



WISSEN WAS WIRKT!

BEZIEHUNGSORIENTIERUNG

SPIELRAUM ist auf eine langfristige Wirkung ausgerichtet. Dabei kommt den festen Ansprechpartnern eine wichtige Rolle zu. Die Kinder und Jugendlichen haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit ihren Fragen, Ängsten und Sorgen an die Vertrauenspersonen zu wenden.

WISSEN WAS WIRKT!

PARTIZIPATION

Ziel ist der ständige Austausch und das Wechselspiel zwischen den Projektverantwortlichen und Trainern auf der einen sowie den Teilnehmenden auf der anderen Seite. Die Trainer sind dafür verantwortlich, Impulse zu geben. Infolge dessen werden die Jugendlichen ermutigt und angeregt, die Angebote mitzugestalten. Somit ist es gängige Praxis, dass die Teilnehmenden selbst Übungen anleiten und eigene Ideen einfließen lassen.

Als Beispiel ist hier die Unterstützung als Trainer und Betreuer in den SPIELRAUM-Angeboten sowie Inklusionsangeboten der Grün-Weißen. Dadurch fühlen sie sich ernst- und mitgenommen. Letztlich wird neben der Persönlichkeitsentwicklung auch die Identifikation mit dem Programm gestärkt.

WISSEN WAS WIRKT!

ERLEBNIS- STATT LEISTUNGSFOKUS

Generell steht das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Demnach geht es primär nicht nur um den Sieg. Allerdings werden Wettbewerb und Siegorientierung nicht gänzlich außer Acht gelassen. Die Kinder und Jugendlichen sollen ihr Können und ihre Leistungsbereitschaft gegen gleichwertige Gegner unter Beweis stellen. Selbstverständlich steigt die Motivation durch Erfolgserlebnisse, dennoch kann auch eine faire Niederlage eine wertvolle Erfahrung sein. Niederlagen gehören genauso zum Sport wie Siege.

Des Weiteren kann hoher Leistungsdruck dazu führen, dass die Teilnehmenden ihren Spaß verlieren und so letztlich die Angebote nicht mehr wahrnehmen. Vielmehr liegt der Fokus auf dem Spaß am Spiel in einer angst- und stressfreien Atmosphäre, in der die Kinder und Jugendlichen neue Erfahrungen sammeln und sich weiterentwickeln können. Diejenigen, die nicht am regulären Spielbetrieb teilnehmen, haben trotzdem die Möglichkeit, sich in Freundschaftsspielen oder Turnieren mit anderen zu messen.

SPIELRAUM VERANTWORTLICHE

PROJEKTKOORDINATOR MICHAEL ARENDS

Kontakt: E-Mail:
 michael.arends@werder.de
 Telefon: +49 (421) 43 45 9 4430



SPIELRAUM-ERWEITERUNG DURCH WILLKOMMEN IM FUßBALL



Henrik Oesau verstärkt seit Dezember 2015 das SPIELRAUM-Programm als Projektkoordinator für Sportangebote geflüchteter Menschen. Im Rahmen von „Willkommen im Fußball“ organisiert er aktuell die SPIELRAUM Angebote am Weser-Stadion und begleitet weitere 14 Angebote für geflüchtete Kinder- und Jugendliche in Bremen.

„Willkommen im Fußball“ ist ein finanziell gefördertes Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung zusammen mit der Bundesliga-Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

SPIELRAUM VERANTWÖRTLICHE

SPIELRAUM TRAINER



Thomas Vorberger



Dany Khoshaba



Sarah Zeidler & Katja Gruben



Max Kleine



Kadri Selman



Khalil Shao



Riadh Dhaouadi

SPIELRAUM VERANTWORTLICHE

PRAKTIKANTEN IM CSR-MANAGEMENT



Lorenz Bauman



Inouss Bourai-Toure



SPIELRAUM NETZWERK

PARTNER

Refugio e.V.

REFUGIO Bremen ist ein psychosoziales und therapeutisches Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folterüberlebende. Die Menschen, die zu REFUGIO Bremen kommen, wurden aufgrund ihrer religiösen, politischen, ethnischen oder sexuellen Zugehörigkeit verfolgt und/oder gefoltert. Um den Menschen die nötige Unterstützung zukommen zu lassen, hat sich 1989 der Verein REFUGIO Bremen als Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folterüberlebende gegründet. Mithilfe der MitarbeiterInnen von REFUGIO Bremen können die Menschen ihre eigenen Ressourcen wiederentdecken und stärken. Sie werden dabei unterstützt, wieder leben zu lernen. Zu den Aufgaben von REFUGIO zählt unter anderem die Weitervermittlung in das bestehende Gesundheitssystem.

Im Rahmen von SPIELRAUM betreut ein Sozialpädagoge von REFUGIO die jeweiligen Trainings für junge Geflüchtete.

Beratungs- und
Behandlungszentrum
für Flüchtlinge
und Folteropfer

Refugio

SPIELRAUM NETZWERK

BLEIB AM BALL

Seit 2013 spielen junge Flüchtlinge im SPIELRAUM-Programm mit. Durch die aktuelle Entwicklung in Bremen und der Bundesrepublik nimmt die Arbeit mit Flüchtlingen einen immer größeren Stellenwert ein. Der neue Arbeitsschwerpunkt von WERDER BEWEGT – LEBENSLANG wird im SPIELRAUM-Programm durch die Rubrik „Bleib am Ball“ ergänzt. Diese fasst alle Aktivitäten und Programme des SV Werder Bremen für Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus zusammen.

Im Jahr 2015 kamen 12750 Schutzsuchende nach Bremen. Von ihnen sind 2500 unbegleitete Minderjährige - die höchste Quote minderjähriger Flüchtlinge in Deutschland. Der Lebensalltag der Meisten ist gekennzeichnet durch ein erhöhtes Bedürfnis an Unterstützung, kombiniert mit räumlicher und sozialer Isolation. Die schon durch die Flucht und Vertreibung vorhandenen psychischen Belastungen werden durch die Unsicherheit bezüglich des Aufenthaltsstatus und der fehlenden Arbeits- sowie Ausbildungserlaubnis verstärkt. Aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten, geringen finanziellen Möglichkeiten und fehlenden Informationen ist es für Flüchtlinge besonders schwierig, Zugang zu Kultur-, Bildungs- und Hilfsangeboten zu finden.

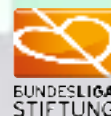
Sport dient den Jugendlichen als gesellschaftlicher Katalysator: sie erschließen sich neue Sozialräume, nehmen am öffentlichen Leben teil und bauen Kontakte auf wie in keinem anderen Bereich der Gesellschaft. Obwohl Fußball, insbesondere unter den Jüngeren, sehr beliebt ist, spielen nur wenige Flüchtlinge in einem Sportverein. Werder bietet jungen Menschen mit „Bleib am Ball“ eine Abwechslung zum oft tristen und unsicheren Lebensalltag und unterstützt bei möglichen Übergängen in Regelteams durch das bestehende Bremer Netzwerk. Das Mitspielen in einem Team bietet die Möglichkeit einer aktiven Freizeitgestaltung, gleichzeitig wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe geleistet.

WILLKOMMEN IM FUSSBALL

Das Programm „Willkommen im Fußball“ hat die Teilhabe junger Geflüchteter im Sport zum Ziel. Dabei sollen niederschwellige Angebote im und über den Sport hinaus die Integration und das gesellschaftliche Miteinander unterstützen. Das Programm setzt dabei auf Willkommensbündnisse. In Bremen bedeutet dies die Netzwerkarbeit vom SV Werder Bremen mit sozialpädagogischen und bürgerschaftlichen Initiativen oder kommunalen Akteuren sowie Amateurfußballvereinen, die sich um Geflüchtete kümmern. Neben offener Trainingsangebote oder regelmäßiger Fußballturniere bietet das Bremer Bündnis auch Kultur-, Bildungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote an. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung begleitet mit dem Programm Willkommensbündnisse in ganz Deutschland und regt den Austausch im Netzwerk an. Sowohl Mitarbeiter als auch Coaches des SV Werder Bremen waren und sind regelmäßig gefragte Experten auf Netzwerktreffen sowie Fachtagungen. Dabei berichten sie von ihren Erfahrungen und über das breit gefächerte Angebot des SPIELRAUM-Programms.



deutsche kinder-
und jugendstiftung



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN IN ZAHLEN

In der abgelaufenen Spielzeit 2016 haben wir pro Woche

70

geflüchtete Jugendliche in eigenen Angeboten betreut.

In den Angeboten unserer direkten Bündnispartner wurden weitere

70

Jugendliche betreut.

Zusätzlich betreuen wir wöchentlich im SPIELRAUM

65

Kinder, vermehrt mit Fluchterfahrung in 4 Stadtteilen Bremens.

Durch Turnierserien, Jobmessen, Sonder-events und die Ausgabe von mehr als

1/4

aller Freikarten an Flüchtlinge...

...hatten wir im Jahr 2016

6.300

Kontakte mit Geflüchteten!

BEST PRACTICE BEISPIEL

EIN NEUER SPORTKOORDINATOR

Die Situation geflüchteter Menschen bewegt auch die Profimannschaft. Aus diesem Grund hat der Mannschaftsrat um Kapitän Clemens Fritz zusammen mit dem CSR-Management (WERDER BEWEGT - LEBENSLANG) Möglichkeiten diskutiert, wie die Profis ebenfalls einen Beitrag leisten können. Durch die jahrelange Erfahrung und das SPIELRAUM - „Bleib am Ball“ Netzwerk wuchs der Wunsch der Profis, Zeit zu spenden und einen „Kümmerer“ einzusetzen. Konkret bedeutet dies, einen Sportkoordinator einzusetzen, der bereits in den Strukturen des Bremer Sports vernetzt ist und den geflüchteten Jugendlichen unkomplizierte sowie konkrete Hilfestellung beim Zugang zum Sport geben kann.

Nach dem ersten Besuch in einer Erstaufnahmeeinrichtung kam es zu weiteren Gesprächen zwischen der Mannschaft, dem WERDER BEWEGT-Team und der Stadt Bremen. Am Ende wurde beschlossen, Geld an den Träger einer neuen Einrichtung in Walle zu spenden. Der Träger stockte die vom SV Werder Bremen angeregte Koordinierungsstelle zusätzlich mit Geldmitteln auf.

Darüber hinaus sicherte die Stadt Bremen eine Anschlussfinanzierung zu. Aus dem SPIELRAUM-Netzwerk wurden mögliche Koordinatoren vorgeschlagen. Die Wahl fiel schließlich auf Mansur Faqiryar, der im Juni 2016 seine Arbeit mit den 88 Bewohnern im Alten Zollamt in Walle begonnen hat.

BEST PRACTICE BEISPIEL

ZUR PERSON MANSUR FAQIRYAR

Mansur Faqiryar (30) ist in Afghanistan geboren und in Bremen aufgewachsen. Er spielte in Bremen und Oldenburg Regionalliga-Fußball und war zudem afghanischer Nationaltorhüter. Im März 2015 gründete er die Mansur-Faqiryar-Foundation mit dem Ziel, afghanische Jugendliche durch Sport zu fördern. Er kennt die Bremer Sportstrukturen und verfügt über ein sehr gutes persönliches Netzwerk.

SPIELRAUM WESER-STADION

TRAININGSGRUPPE MITTWOCH JUNG

Übersicht

Im Rahmen des SPIELRAUM-Programms hat der SV Werder Bremen im Jahr 2010 einen Fußballplatz auf dem Vereinsgelände am Weser-Stadion gebaut. In Kooperation mit der Organisation REFUGIO finden wöchentlich Trainingseinheiten mit Kindern und Jugendlichen statt, die in Deutschland einen unsicheren Aufenthaltstitel haben. Die Teilnehmer stammen aus unterschiedlichen Ländern (Syrien, Iran, Irak, Russland, Albanien, Äthiopien, Somalia, Eritrea, Tschetschenien, Gambia und Afghanistan) und sprechen demnach unterschiedliche Sprachen.

Angebot

In Zusammenarbeit mit einem Sozialpädagogen der Organisation REFUGIO wird ein Fußballtraining für Kinder und Jugendliche durchgeführt, deren Aufenthaltsstatus unsicher ist. Zum Trainerstamm gehören darüber hinaus zwei Personen mit Migrationshintergrund bzw. aktuell ungesichertem Aufenthaltsstatus. Aufwärmen, kleine Übungen und das Abschlussspiel gehören zu den Aktivitäten des Mittwochtrainings. Außerdem nehmen die Kinder an Turnieren teil, treffen sich mit Jugendgruppen unterschiedlicher Jugendhäuser und werden zu Bundesligaspielen des SV Werder Bremen eingeladen. Auch die Teilnahme an Ferienfreizeiten auf dem Gelände des SV Werder Bremen trägt zur Integration der Projektteilnehmer bei.

Teilnehmer: Spieler im Alter von 7-14 Jahren

Training

Mittwoch, 16:45-18:00 Uhr, Soccerfeld Pauliner Marsch, Weser-Stadion

SPIELRAUM WESER-STADION

TRAININGSGRUPPE MITTWOCH JUNG



SPIELRAUM WESER-STADION

TRAININGSGRUPPE MITTWOCH ALT

Übersicht

Im Rahmen des SPIELRAUM-Programms hat der SV Werder Bremen im Jahr 2010 einen Fußballplatz auf dem Vereinsgelände am Weser-Stadion gebaut. In Kooperation mit der Organisation REFUGIO finden wöchentlich Trainingseinheiten mit Kindern und Jugendlichen statt, die in Deutschland einen unsicheren Aufenthaltstitel haben. Die Teilnehmer stammen aus unterschiedlichen Ländern (Syrien, Iran, Irak, Russland, Albanien, Äthiopien, Somalia, Eritrea, Tschetschenien, Gambia und Afghanistan) und sprechen demnach unterschiedliche Sprachen.

Angebot

In Zusammenarbeit mit einem Sozialpädagogen der Organisation REFUGIO wird ein Fußballtraining für Kinder und Jugendliche durchgeführt, deren Aufenthaltsstatus unsicher ist. Zum Trainerstamm gehören darüber hinaus zwei Personen mit Migrationshintergrund bzw. aktuell ungesichertem Aufenthaltsstatus. Aufwärmen, kleine Übungen und das Abschlusspiel gehören zu den Aktivitäten des Mittwochtrainings. Außerdem nehmen die Kinder an Turnieren teil, treffen sich mit Jugendgruppen unterschiedlicher Jugendhäuser und werden zu Bundesligaspielen des SV Werder Bremen eingeladen. Auch die Teilnahme an Ferienfreizeiten auf dem Gelände des SV Werder Bremen trägt zur Integration der Projektteilnehmer bei.

Teilnehmer: Spieler im Alter von 15-18 Jahren

Training

Mittwoch, 18:00–19:30 Uhr, Soccerfeld Pauliner Marsch, Weser-Stadion

SPIELRAUM WESER-STADION

TRAININGSGRUPPE MITTWOCH ALT



SPIELRAUM WESER-STADION

TRAININGSGRUPPE DIENSTAG UMF

Übersicht

Seit Oktober 2013 hat das SPIELRAUM-Programm am Weser-Stadion Zuwachs erhalten. Mit einem Trainingsangebot für unbegleitete, minderjährige Geflüchtete ist eine neue Bewegungsmöglichkeit und eine Ausgleichsperspektive für junge Flüchtlinge geschaffen worden. Während in der ersten Jahreshälfte die Teilnehmer vorwiegend in der ehemaligen Zentralen Aufnahmestelle (ZAST) wohnten, kommen sie aktuell vermehrt aus den umliegenden Stadtteilen Hastedt, Hemelingen und Neustadt. Die Teilnehmer sprechen überwiegend kein deutsch und es mangelt ihnen an Sportbekleidung, Fußballschuhen sowie Trainingsanzügen.

Angebot

Das Training findet unter der Betreuung von zwei Werder-Trainern mit Migrationshintergrund bzw. aktuell ungesichertem Aufenthaltsstatus statt. Kleine Turniere mit vorheriger Aufwärm- und Trainingsphase werden mit der Gruppe absolviert. Die Trainingsgruppe umfasst aktuell ca. 18 Personen.

Teilnehmer: Spieler im Alter von 15-18 Jahren

Training

Dienstag, 15:30-17:00 Uhr, Soccerfeld Pauliner Marsch, Weser-Stadion

SPIELRAUM WESER-STADION

TRAININGSGRUPPE DIENSTAG UMF



SPIELRAUM WESER-STADION



Anzahl der Trainingseinheiten
im Jahr 2016
(3 Trainingsgruppen pro
Woche): 118



Durchschnittliche Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 41



Maximale Teilnehmer
Zahl einer Woche im Jahr
2016: 62

SPIELRAUM WESER-STADION

TRAININGSGRUPPE MÄDCHEN

Übersicht

Am SPIELRAUM Weser-Stadion kam es vermehrt dazu, dass junge Mädchen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund das Training besuchten. Auf diese Entwicklung wurde reagiert und eine Fußballereinheit genau für diese Zielgruppe geschaffen. So trainieren seit Anfang 2016 einmal die Woche im Durchschnitt zehn Mädchen zwischen 7 und 14 Jahren.

Angebot

Das Training findet unter der Betreuung von zwei Werder-Trainerinnen statt. Kleine Turniere mit vorheriger Aufwärm- und Trainingsphase werden mit der Gruppe absolviert. Die Trainingsgruppe umfasst aktuell 12 Mädchen.

Teilnehmer: Spielerinnen im Alter von 7 bis 14 Jahren

Training

Dienstag, 17:00 bis 18:30 Uhr, Soccerfeld Pauliner Marsch, Weser-Stadion

SPIELRAUM WESER-STADION

TRAININGSGRUPPE MÄDCHEN



SPIELRAUM WESER-STADION



Anzahl der Trainingseinheiten
im Jahr 2016: 25



Durchschnittliche Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 7



Maximale Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 12

SPORT PLUS: GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

IFTAR - GEMEINSAMES FASTENBRECHEN

Im Jahr 2016 wurden drei eigene, kleine Freundschaftsturniere veranstaltet. Im Fastenmonat Ramadan wurde dazu eine Gruppe von „Champions ohne Grenzen e.V.“ aus Berlin eingeladen. Es wurde im Anschluss an das Turnier gemeinsam gekocht und Iftar gefeiert.



SPORT PLUS: GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

TURNIERE



Seit Januar 2016 veranstalten wir den SPIELRAUM-Freunde-Cup. Dieser findet alle sechs Monate statt und dient dem Austausch unserer Gruppen und der in unserem Netzwerk. Dabei übernehmen die Jugendlichen selber Verantwortung, unterstützen bei der Organisation und Durchführung und machen so die Turniere zu ihren eigenen Veranstaltungen. Zusätzlich regen wir auch den überregionalen Austausch an. So hatten wir beim SPIELRAUM-Freunde-Cup im Juni Besuch vom „Champions ohne Grenzen e.V.“ aus Berlin. Am 19. November fand zudem anlässlich des 1. Jahrestages von „Willkommen im Fußball“ in Bremen ein zusätzliches Turnier im größeren Rahmen, mit Besuch der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Bundesliga-Stiftung statt.

SPORT PLUS: GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

TURNIERE



SPIELRAUM WESER-STADION

BLINDENFUSSBALL

PARTNER

Georg-Droste-Schule

Förderzentrum für Sehen und visuelle Wahrnehmung

Georg-Droste-Schule
Förderzentrum
für Sehen und
visuelle Wahrnehmung



Die Schule für Blinde und Sehbehinderte in Bremen besteht seit 1955 im östlichen Stadtgebiet Bremens. Die Schüler werden täglich aus Bremen und dem benachbarten Niedersachsen mit Bussen und Taxen zur Schule gebracht. Dies bedeutet für einige Schüler einen langen Schulweg, bietet ihnen jedoch die Möglichkeit, weiterhin zu Hause zu wohnen. Zurzeit wird das Förderzentrum von ca. 70 SchülerInnen besucht, die hier in der Grundschule und der Sekundarschule von ausgebildeten Sonderschullehrern unterrichtet werden.

SPIELRAUM WESER-STADION

BLINDENFUSSBALL

Übersicht

Wer montags in der Mittagszeit in der Pauliner Marsch rund um das Sportgelände des SV Werder Bremen unterwegs ist, wundert sich, welche ungewöhnlichen Geräusche die Fußbälle machen, mit denen die Kinder und Jugendlichen im SPIELRAUM Fußball spielen. Die Bälle rasseln und die Sportler tragen Skibrillen, deren Gläser beklebt sind. Grund dafür ist eine der außergewöhnlichsten, spektakulärsten und in Deutschland stetig wachsenden Sportarten: Der Blindenfußball. Seit Februar 2012 spielen blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche beim SV Werder Bremen Fußball. Mit der neu gegründeten Blindenfußball-Trainingsgruppe gibt es wieder einen neuen Standort in Deutschland, an dem das rasselnde Leder rollt.

Angebot

Ziel des Trainings ist es, die Kinder und Jugendlichen so früh wie möglich an den Sport zu gewöhnen sowie der oftmals vorhandenen Bewegungsarmut entgegenzuwirken. Des Weiteren soll das Training die Kinder und Jugendlichen für den Blindenfußball begeistern und sie an die Sportart heranführen. Die Trainingsdauer beträgt 1 ½ Std. Zu Beginn werden Laufübungen aus dem Lauf-ABC durchgeführt. Im Anschluss folgen Übungen mit der Blindenbrille, um die Kids an den Blindenfußball zu gewöhnen. Es werden aber auch Aufgaben ohne Brille eingebaut, um die Teilnehmer mit Sehrest zu fördern.

Teilnehmer: Spieler im Alter von 7-16 Jahren

Training

Montag, 14:00-15:30 Uhr, Soccerfeld / Halle Pauliner Marsch, Weser-Stadion

SPIELRAUM WESER-STADION BLINDENFUSSBALL



Anzahl der Trainingseinheiten
im Jahr 2016: 33



Durchschnittliche Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 9



Maximale Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 14

SPORT PLUS: GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

SCHULAUSTAUSCH ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INKLUSION



Gemeinsam mit der Partner-Grundschule Kirchweyhe finden viermal im Jahr Blinden- und Sehbehindertenfußball Trainingseinheiten statt. Ziel der Kooperation ist das spielerische Erlernen und Erfahren von Inklusion. Für die Kinder der Georg-Droste Schule bedeutet das Event ein weiteres Fußballhighlight im Sportjahr. Die Kinder der Partnerschule aus Kirchweyhe erlernen spielerisch, was es bedeutet, blind zu sein und Sport zu treiben.

SPIELRAUM LESUM

PARTNER

ASB Bremen Nord

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) ist mit über 20.000 Mitgliedern sowie mehr als 1.000 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation im Bundesland Bremen. Seit mehr als 100 Jahren verfolgt der ASB Bremen selbstlos, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige sowie mildtätige Zwecke. Ein Teil der Arbeit des ASB widmet sich Geflüchteten in Bremen. Der ASB Bremen bietet Asylsuchenden in einem Wohnheim Unterkunft, organisiert die Kinderbetreuung der Flüchtlinge, vermittelt Kontakte und berät zum Beispiel bei Behördengängen.



TSV Lesum-Burgdamm

Der TSV Lesum-Burgdamm ist der größte Sportverein in Bremen-Nord mit über 50 verschiedenen Sportangeboten. Die Sportgruppen werden von qualifizierten ÜbungsleiterInnen, TrainerInnen geleitet und betreut. Von Kleinkindern bis zu Senioren bietet der Mehrspartenverein Sport für alle Altersklassen an. Beispielsweise fördert die entwickelte Initiative 50+ das gesellige Beisammensein durch Ausflüge, Theaterbesuche, Radtouren, Besichtigungen, Spielnachmittage usw.

Darüber hinaus unterhält der Verein ein vereinseigenes Sportzentrum mit Tanz-Gymnastik-Raum und Fitness-Studio sowie eine vereinseigene Tennishalle und Tennisaußenplätze mit Clubhaus, aber auch Schulsporthallen und weitere angemietete Räume.

SPIELRAUM LESUM

Übersicht

In Burglesum fand von November 2014 bis zum Sommer 2016 ein offenes Angebot für unbegleitete Minderjährige in Zusammenarbeit mit dem ASB Bremen-Nord und dem TSV Lesum-Burgdamm statt. Der Großteil der Jugendlichen stammte aus den drei umliegenden Wohnheimen. Dass dieses Angebot nun eingestellt wurde, lag zum einen an der erfolgreichen Weitervermittlung teilnehmender Sportler in bestehende Teams des Jugendfördervereins Bremen, dem mehrere Vereine aus Bremen Nord angehören. Zum anderen haben wir uns dem erhöhten Unterstützungsbedarf bei der nachhaltigen Vermittlung unserer Sportler in bestehende Angebote angenommen.

Angebot

Auf dem Gelände des TSV Lesum-Burgdamm wurde bis zur Sommerpause einmal wöchentlich von einem Werder-Trainer ein Training für junge Flüchtlinge angeboten. Begleitet werden die Jugendlichen dabei von einem Betreuer des ASB-Wohnheimes aus der Peenemünder Straße.

Teilnehmer: Sportler im Alter von 15-18 Jahren.

Training

Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Kunstrasenplatz TSV Lesum-Burgdamm, 28717 Bremen

SPIELRAUM LESUM



Anzahl der Trainingseinheiten
im Jahr 2016: 9



Durchschnittliche Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 9



Maximale Teilnehmer Zahl im
Jahr 2016: 13

SPIELRAUM NEUSTADT

PARTNER



**SOS
KINDERDORF**

SOS-Kinder- und Jugendhilfen
Bremen-Diepholz-Verden

SOS Kinderdorf

Die SOS-Kinder- und Jugendhilfen Bremen-Diepholz-Verden sind eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe und bieten Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien sozialpädagogische Beratung und Betreuung an. Ziel ist es, die jungen Menschen und ihre Familien in ihrer Entwicklung individuell zu fördern, Familien zu stärken, die psychische Gesundheit zu fördern und Bildungschancen zu eröffnen.



SPIELRAUM NEUSTADT

Übersicht

Das SOS-Kinderdorf-Zentrum in der Bremer Neustadt liegt im Zentrum von Bremen am linken Weserufer. Im Komplex werden teilstationäre und ambulante Hilfen für Kinder und Jugendliche konzentriert. Seit Sommer 2011 ist das SOS-Kinderdorf-Zentrum ein generationsübergreifender Anlaufpunkt im Stadtteil. Die Einrichtung bietet Unterstützung, beispielsweise in pädagogischen Fragen und gesunder Ernährung. Auf vier Etagen und etwa 1600 Quadratmetern befinden sich außerdem zwei Spielkreise, eine heilpädagogische Tagesgruppe, Beratungsdienste, ein Familienkrisendienst und ein Second-Hand-Laden. Auch in der Neustadt wird fleißig gekickt. Das SOS Kinderdorf hat sich das Ziel gesetzt, den Bolzplatz am Leibnizplatz mit Leben zu füllen. Auch Kids der Schule und Horte aus dem Umkreis kommen zum Spielen vorbei, um gemeinsam einen Alltagsausgleich zu erhalten.

Angebote

Werder unterstützt das Projekt mit wöchentlichem Fußballtraining.

Gemeinsam mit den verantwortlichen Trainern wird die leicht holprige Fläche zum Bolzen genutzt. Mit Leibchen versorgt, spielen die Kids miteinander. Außerdem kann in der Winterzeit die Halle vor Ort genutzt werden, um das Projekt auch wetterunabhängig am Laufen zu halten.

Training

Mittwoch, 14:30-16:00 Uhr, Bolzplatz an der Schule am Leibnizplatz,
Schulsstraße 24, 28199 Bremen (Winterzeit in der Sporthalle am Leibnizplatz)

SPIELRAUM NEUSTADT



SPIELRAUM NEUSTADT



Anzahl der Trainingseinheiten
im Jahr 2016: 36



Durchschnittliche Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 15



Maximale Teilnehmer Zahl im
Jahr 2016: 29

SPIELRAUM HEMELINGEN

PARTNER

Jugendhaus Hemelingen

Das Jugendhaus Hemelingen liegt zentral im Ortsteil Hemelingen. Das Jugendhaus Hemelingen wurde für Jugendliche aus dem Stadtteil neu errichtet und im September 2009 eröffnet. Zur Zielgruppe gehören vornehmlich Kinder und Jugendliche im Alter von 10–18 Jahren.

Der Stadtteil Hemelingen ist gekennzeichnet durch ein starkes soziales Gefälle, Interkulturalität sowie vielfältige soziale Problemlagen, die Einfluss auf die individuellen Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen haben. Das JH Hemelingen will als sozialpädagogische Einrichtung soziale Strukturen schaffen, in denen sich Jugendliche durch wechselseitige Wertschätzung als eigenverantwortliche Individuen erleben können und die Möglichkeit erhalten, durch Aktivitäten und Angebote ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten aktiv zu erleben sowie ihre Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit zu erproben und auszubauen.

 Jugendhaus
Hemelingen

SPIELRAUM HEMELINGEN

Übersicht

Der Stadtteil Hemelingen liegt etwa 6 km östlich vom Zentrum Bremens am rechten Ufer der Weser. Hemelingen ist einer der bevölkerungsreichsten Stadtteile mit 41.621 Menschen. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund liegt im Stadtteil mit 28,1 % etwas höher als im stadtweiten Durchschnitt (27,4 %). Im Bereich Sport bilden Sportstätten die materielle Basis für das lokale Sporttreiben. Der Stadtteil verfügt über eine Vielzahl an Sportstätten, die jedoch dem Vereinssport zuzuordnen sind. Mit dem Bau eines Multifunktionssportplatzes auf dem Gelände des Jugendhauses in Hemelingen wurde im Jahr 2010 ein Anlaufpunkt für junge Menschen geschaffen, die in den Vereinsstrukturen des Stadtteils nur gering vertreten sind.

Angebote

Auf dem SPIELRAUM in Hemelingen findet in regelmäßigen Abständen die Hemelinger Liga statt. Kinder und Jugendliche melden eine Mannschaft an und spielen dann ein kleines Turnier untereinander.

Betreut werden die Teilnehmer von zwei Werder-Trainern sowie einem Betreuer der Einrichtung.

Teilnehmer: Kinder im Alter von 10-14 Jahren

Liga

Jeden 4. Freitag im Monat 16:00-17:30 Uhr, Jugendhaus Hemelingen,
Hemelinger Heerstraße 116, 28309 Bremen

SPIELRAUM HEMELINGEN



SPIELRAUM HEMELINGEN



Anzahl der Events im Jahr
2016: 4



Durchschnittliche Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 28



Maximale Teilnehmer Zahl im
Jahr 2016: 42

SPIELRAUM BLUMENTHAL

Angebot

Einmal wöchentlich bieten Trainer von Werder Bremen auf dem im Jahr 2014 neu errichteten SPIELRAUM Fußballereinheiten an. Unterstützt werden die Trainer von engagierten Schülern vom Sportprofil der Oberschule an der Eggestedter Straße in Blumenthal.

Teilnehmer: Kinder im Alter von 10-14 Jahren

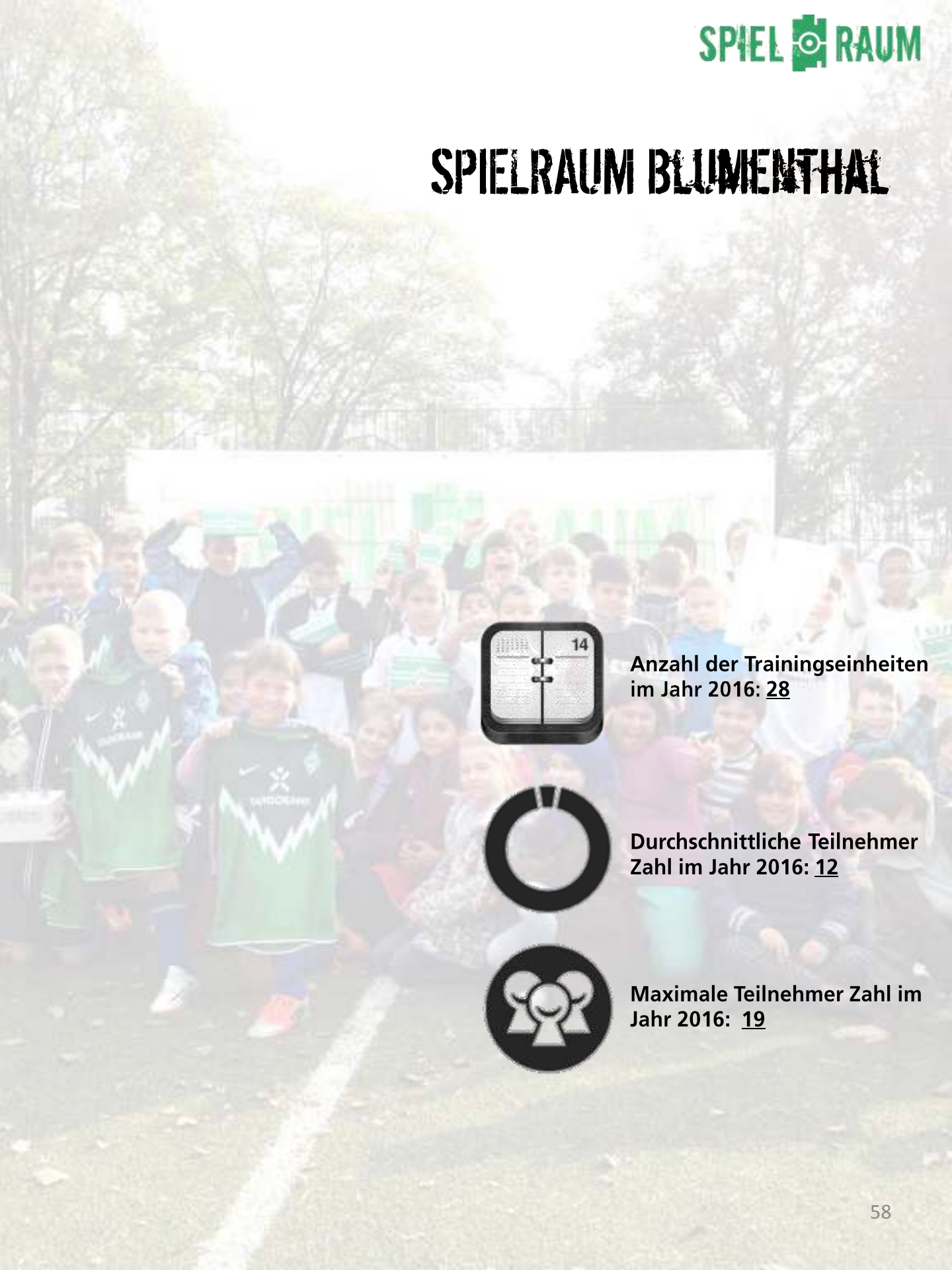
Training

Montag, 17:00-18:30 Uhr, Bolzplatz auf der Bahrsplate, 28779 Bremen
(Abweichungen im Winter)

SPIELRAUM BLUMENTHAL



SPIELRAUM BLUMENTHAL



Anzahl der Trainingseinheiten
im Jahr 2016: 28



Durchschnittliche Teilnehmer
Zahl im Jahr 2016: 12



Maximale Teilnehmer Zahl im
Jahr 2016: 19

STATISTIKEN FÜR DEN SPIELRAUM JAHRESBERICHT 2016

Trainingseinheiten pro Monat



Standort	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt
Huchting													0
Blumenthal	3	2	3	3	4	1	2	3	3	3	4		28
Lesum	2	2	2	2	3								9
Neustadt	3	4	3	3	4	4	3	4	4	2	5		36
Hemelingen						1	1	1			1		4
Weser-Stadion Di	3	4	3	3	4	4	5	5	4	4	5		41
Weser-Stadion Mädchen	1	3	1	2	4	2	2	4	4	4	3		24
Weser-Stadion Mi Jung	3	4	5	4	4	3	3	4	4	4	5		46
Weser-Stadion Mi Alt	3	4	4	5	4	3	3	4	4	4	4		38
Weser-Stadion Blindenfußball	2	4	3	3	3	5	1	4	4	3	4		33
Gesamt	20	27	25	28	27	19	0	29	27	20	31	0	253

Teilnehmer pro Monat

Standort	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt
Huchting													0
Blumenthal	36	27	30	42	15	20		38	39	37	52		336
Lesum	20	18	9	30									77
Neustadt	72	103	56	51	78	43	24	51	19	53			550
Hemelingen						20	42	42			9		113
Weser-Stadion Di	37	74	21	60	88	64	106	84	65	75			674
Weser-Stadion Mädchen	6	18	8	13	29	13	21	20	19	19			147
Weser-Stadion Mi Jung	29	59	53	48	53	40	65	52	47	50			496
Weser-Stadion Mi Alt	33	52	54	42	31	39	61	47	46	43			448
Weser-Stadion Blindenfußball	26	50	31	31	45	6	33	37	26	33			318
Gesamt	259	401	262	317	358	267	0	398	330	240	334	0	3158

Max. Teilnehmer im Jahr 2016

Huchting	19
Blumenthal	12
Lesum	29
Neustadt	42
Hemelingen	34
Weser-Stadion Di	8
Weser-Stadion Mädchen	20
Weser-Stadion Mi Jung	16
Weser-Stadion Mi Alt	14
Weser-Stadion Blindenfußball	14

Durchschnittliche Teilnehmer im Jahr 2016

Standort	#DV/0!
Huchting	12
Blumenthal	8,55555556
Lesum	15,27777778
Neustadt	28,25
Hemelingen	16,4390244
Weser-Stadion Di	6,125
Weser-Stadion Mädchen	12,4
Weser-Stadion Mi Jung	11,7894737
Weser-Stadion Mi Alt	9,63636364

SPIELRAUM SCHLUSSWORT

Schaut man in das Sozialgesetzbuch VIII zur Kinder- und Jugendhilfe, so heißt es in § 1 u. a.:

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Benachteiligungen sollen vermieden und abgebaut werden. Es sollen positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien erhalten und geschaffen werden.“

In diesem Zusammenhang sollte sich auch der organisierte Sport darüber Gedanken machen, welchen Anteil er leisten kann. Doch während zahlreiche Kinder und Jugendliche selbstverständlich und regelmäßig zum Sport gehen, gibt es immer noch eine große Anzahl an Kindern und Jugendlichen, denen der Zugang zu regelmäßigen Sportangeboten verwehrt ist. Das hat unterschiedliche Gründe. Zum einen wollen oder können sich diese jungen Menschen nicht in verpflichtender Weise an eine Sportorganisation binden. Zum anderen entziehen sie sich auch bewusst den Angeboten des organisierten Sports – so wie sie sich auch anderen Einrichtungen der Jugendhilfe fernhalten.

Dazu trägt der wirtschaftliche, politische und soziale Wandel in den letzten Jahren bei. Denn dieser hat die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen sichtbar verändert. Die gesellschaftlichen Entwicklungen, auch in Bezug auf die gestiegenen Flüchtlingszahlen, stellen somit die Jugendpolitik und Jugendarbeit vor neue und gravierende Herausforderungen. Das gilt beispielsweise für Anforderungen, mit denen sich die Kinder- und Jugendhilfe in Bremen konfrontiert sieht.

An dieser Stelle stellt sich die Frage, inwieweit der Profisport und seine Partner diese gesellschaftlichen Herausforderungen angehen und das gesellschaftliche Umfeld positiv prägen können?

Am Beispiel des SPIELRAUM-Programmes zeigt sich die Stärke von Kooperationen aus Wirtschaft & Sport wie folgt:

Der Sportartikelhersteller NIKE stellt dem SV Werder Bremen im Rahmen des Gesamtponsorings einen Betrag zur Verfügung, den der SV Werder Bremen unmittelbar im SPIELRAUM-Programm einsetzt. Von diesen Mitteln wurden neue Mitarbeiter & Honorarkräfte eingestellt, die wiederum neue Netzwerke aufbauen und Gruppen betreuen. Die Personen ergreifen Eigeninitiative und verlängern so den Kreislauf. Mittlerweile haben die SPIELRAUM-Partner REFUGIO sowie der Verein Kinder und Jugendhilfe e.V. zusätzliche Mittel in die Hand genommen, um sportbezogene Sozialarbeiter einzustellen, die wiederum auf das SPIELRAUM Netzwerk einwirken und damit zahlreiche Personen erreichen.

SPIELRAUM SCHLUSSWORT

Etliche Institutionen in Bremen haben in den letzten Jahren reagieren müssen, als im Zeitraum 2013 bis 2015 über 16.000 Geflüchtete in die Hansestadt kamen – fast neunmal so viele wie in den Jahren 2008 bis 2012 zusammen – so auch der SV Werder Bremen als Proficlub und großer Sympathieträger in der Stadt. Auch durch die Expertise des SV Werder Bremen gelingt es, die Willkommenskultur mit einer festen Willkommensstruktur in der Stadt zu verankern. Schneller als anderen gesellschaftlichen Teilbereichen gelingt es dem Sport, seine vielfältigen, integrativen Potentiale zu nutzen. Das fängt bei uns mit der Vergabe von Stadiontickets an und geht bis zur Vermittlung in berufsorientierte Netzwerke der Industrie- und Handelskammer. Förderlich sind uns dabei die Koordinierung mit allen Partnern auf Augenhöhe in den Strukturen und Programmen, die unser gesellschaftliches Umfeld als Klub schon seit Jahren positiv prägen.

Doch wie geht es mit der Integration im Sport weiter? Wie können wir unsere Strahlkraft nutzen, um weiterhin Motivation, Qualifizierung und materielle Ausstattung in den Angeboten zu stärken? Und welche Rolle nehmen die Allianzen mit unseren Sponsoren dabei ein?

Der Sport kann hier einen wesentlichen und unverzichtbaren Beitrag zum Erreichen der Zielsetzungen der Kinder- und Jugendhilfe leisten, **DAMIT NIEMAND IM ABSEITS STEHT!**

Dafür braucht es aber Partnerschaften und Kooperation zwischen zivilgesellschaftlichen Institutionen, dem organisierten Sport sowie der Wirtschaft, um den gesellschaftlichen Prozess mitzugestalten.



WERDER BEWEGT

LEBENSLANG

SPIELRAUM DANKSAGUNG

**DER SV WERDER BREMEN BEDANKT SICH RECHT HERZLICH
IM NAMEN ALLER KINDER UND JUGENDLICHEN BEI ALLEN
FÖRDERERN, PARTNERN, TRAINERN UND FREUNDEN DES
SPIELRAUM-PROGRAMMS**